Erscheint wöchentlich 3 mal | Fernsprecher Amt Breslau 11645 | Zwanzigster Jahrgang

Brockauer Zeitung

Zeitung für den Landkreis Breslau

Amtliches Publikations-Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß- und Klein-Tschansch

Druck und Verlag von Ernst Dodeck, Brockau. Expedition Bahnhofstraße 12. — Postscheck-Konto Breslau 10795. — Inserate finden die beste und weiteste Verbreitung.

Nr. 67. | Bezugspreis vierteljährl. 6.00 Mk., monatlich 2,00 Mk. frei ins Haus. — Die 6 gespaltene Petitzeile 50, Auswärtige 75 Pf., Reklame 2,00 M. | Brockau. Sonntag, den 13. Juni | Verantwortlich für Redaktion: Ernst Dodeck in Brockau, Bahnhofstraße 12. Sprechstunden werktäglich 9—11 Uhr. | 1920.

Der neue Reichstag.

Der erste Reichstag der deutschen Republik wird sich, nachdem die letzten Wahlergebnisse eingetroffen und berechnet sind, folgendermaßen unter Zurechnung der Abgeordneten der Abstimmungsgebiete zusammensetzen:

Mehrheitssozialdemokraten	110	Sitze
Zentrum	88	„
Unabhängige Sozialdemokratie	80	„
Deutschnationale	65	„
Deutsche Volkspartei	61	„
Demokraten	45	„
Welfen	5	„
Bauernbündler	4	„
Kommunisten	1	„
	460	Abgeordnete

* * *

Nach den letzten amtlichen Aufstellungen und Zählungen hat sich die Zahl der deutschdemokratischen Abgeordneten auf 45 erhöht. Die Sozialdemokratische Partei ist noch über die Ziffer 100 hinausgekommen und bleibt den Unabhängigen um 30 Mandate überlegen. Die dritte Koalitionspartei, das Zentrum, hat 88 Mandate von seinen 89 behalten, wobei die Mandate der Bayerischen Volkspartei hinzugerechnet sind. Wenn man sich die Parteien im Spiegel der alten Koalition betrachtet, so stehen 243 Mitglieder der bisherigen Koalition 217 Mitglieder der gesamten anderen Parteien von rechts und links gegenüber. Es ist somit auch im neuen Reichstage eine Mehrheit für die Koalition vorhanden, und es ist sogar die einzige Mehrheitsbildung, die man bisher sieht.

Obgleich diese Mehrheit also existiert, ist nicht nur die Regierung — was selbstverständlich war — zurückgetreten, sondern man hat innerhalb der Koalitionsparteien nach wie vor durchaus den Wunsch, die Verantwortung und die Regierungsmacht einmal den Parteien zu überlassen, die bisher — nachdem sie die Kriegskatastrophe herbeigeführt hatten — sich so überlegen gebärdeten, in so unehrlicher und schmutziger Weise Kritik übten und nichts getan haben, als die Arbeitenden zu beschimpfen und die Arbeit zu hemmen. Vor allem ist es fast unmöglich mit Leuten zusammen zu arbeiten, die als Gegner der Republik auftreten und nicht auf dem Boden der demokratischen Verfassung stehen.

Ein schwerindustrielles Blatt, „Der Abend" sprach mit allerhand drohenden Andeutungen von einer „Krisis im parlamentarischen System." Es sagte, daß die Reichstagswahlen „parlamentarisch keine Klärung gebracht" hätten, „sondern im Gegenteil eine schwere Komplikation, die mit den bisher üblichen Mittelchen nicht mehr gelöst werden kann." Ähnlich erklärt die „Kreuzzeitung," daß der „Parlamentarismus gestrandet" sei. Ach nein, nicht der Parlamentarismus ist gestrandet, sondern die Rechtsparteien sind es, und sie haben, mit Hilfe politisch unkundiger Wähler, die „schwere Komplikation" herbeigeführt. Sie haben wieder nur zerstören können, und haben nicht überlegt und gar nicht überlegen wollen, was hinterher geschehen würde. Hundertmal ist davor gewarnt, das alles vorausgesagt worden, aber die Gedankenlosen und Blinden sind ihnen willig gefolgt. Jetzt stehen die „Sieger," die das Malheur und die Verwirrung angerichtet ratlos und verlegen da. Ihre Nöte würden uns nicht sehr bekümmern, aber leider trifft die von ihnen angestiftete „schwere Komplikation" abermals weniger sie selber als das von ihnen verleitete Volk und das in neue Unruhe gestürzte Land.

Nachrichten-Dienst der „Brockauer Zeitung".

(Eigene Drahtberichte)

Unverbindliche Besprechungen.

Berlin, 10. Juni. Der Reichspräsident hatte Besprechungen mit dem Reichskanzler Herman Müller und mit dem Vizekanzler Koch gehabt. Weitere Besprechungen hielten die in Berlin anwesenden Mitglieder einzelner Parteien, u. a. die demokratischen Minister mit den Mitgliedern ihre Fraktion.

Die beiden Parteien der Rechten sowie die Demokraten hielten ebenfalls Besprechungen ab, die heute fortgesetzt werden. Die Sozialdemokraten haben sich ebenfalls beraten, doch wird ihre Stellungnahme erst in den nächsten Tagen erklärt werden. Das Zentrum wird sich gleichfalls in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zusammenfinden.

Die Wahlen zum preußischen Landtag.

Berlin, 12. Juni. In politischen und parlamentarischen Kreisen Preußens war bis vor kurzem vielfach die Ansicht vertreten worden, bald nach den Reichstagswahlen müsse auch die Verfassunggebende Preußische Landesversammlung sich selbst auflösen, um einem neugewählten Landtag Platz zu machen, auch wenn das Verfassungswerk bis dahin noch nicht abgeschlossen sein sollte. Von diesem Gedanken ist man neuerdings wieder abgekommen. Man vertritt vielmehr den Standpunkt, daß die Verfassunggebende Landesversammlung die Verfassung unter allen Umständen, freilich auch mit möglichster Beschleunigung, verabschieden müßte. Die Neuwahlen in Preußen sind also, wie wir das schon einmal betont haben, nicht vor dem Spätherbst, ja kaum vor dem Winter zu erwarten.

Rücktritt der sächsischen Regierung.

WTB. Berlin, 11. Juni. Laut dem „Abend" tritt infolge des Ausfalls der Reichstagswahlen die sächsische Regierung zurück. Es werden neue Kammerwahlen in Sachsen spätestens im September stattfinden.

Bestimmung der Preise der Lebensmittel.

Berlin, 11. Juni. Dem neugewählten Reichstag wird, wie verlautet, auf Grund von Wünschen aller Parteien in der Nationalversammlung bald nach seinem Zusammentreten eine Vorlage über Maßregeln zur Senkung der Preise aller Lebensmittel zugehen. Wie es heißt, wird innerhalb der Regierung beabsichtigt, die Bestimmung über die Bestrafung des Schieber- und Wucherunwesens außerordentlich zu verschärfen. Angeblich ist in Aussicht genommen, daß gegen Schieber und Wucher mit Lebensmitteln nicht nur die sonstigen scharfen Strafen, sondern auch Beschlagnahme des gesamten Vermögens und Ungültigkeitserklärung ihrer Geschäfte verhängt werden kann. Außerdem sollen seitens der Behörde Preise festgesetzt werden, über die die Erzeuger höchstens 15, die Kleinhändler höchstens 30 vom Hundert ungestraft hinausgehen dürfen.

Ein englisches Urteil zur Reichstagswahl.

Amsterdam, 11. Juni. „Daily News" schreibt zum Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen:

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands war der Mühlstein am Halse der bisherigen Regierung. Für diese Lage tragen tatsächlich die Alliierten eine größere Verantwortung als die deutsche Regierung, aber diese mußte die Folgen tragen. Das Blatt führt weiter aus: Selbst wenn sich in Deutschland hervorragende Staatsmänner fänden, würde dies doch wenig helfen, wenn die Alliierten ihre in den letzten achtzehn Monaten verfolgte Politik fortsetzten. In diesem Falle sei die Auflösung Deutschlands unvermeidlich. Eine Nation, die nichts zu verlieren habe, könne es sich leisten, dem Impuls der Verzweiflung nachzugeben.

Ein Aufschub der Konferenz in Spaa könne es wohl dem neuen deutschen Ministerium, falls ein solches zustande komme, ermöglichen, die Lage zu klären, verlängere aber auch die Zeit lähmender Ungewißheit, die an der Hoffnungslosigkeit und Apathie der Deutschen schuld sei. Wenn die Alliierten, sagt das Blatt, in Spaa unmögliche Forderungen stellen, wie man sie täglich aus Frankreich hört, wird jede deutsche Regierung, die nichts als dies Wahlergebnis hinter sich hat, binnen einem Tage verschwinden.

„Westminster Gazette" schreibt: Die Beziehungen zwischen den Alliierten und Deutschland werden bald schwieriger sein als je. Das Bedürfnis nach echter, weitblickender Staatskunst wird noch größer sein denn zuvor.

Abstimmung in Marienwerder am 11. Juli.

Marienwerder, 12. Juni. Die „Neuen westpreußischen Mitteilungen" melden: Wie uns die interalliierte Kommission Marienwerder mitteilt, finden die Volksabstimmungen im westpreußischen Abstimmungsgebiet am 11. Juli statt.

Gefährdung der Abstimmung durch die Polen.

Allenstein, 11. Juni. Nach zahlreichen übereinstimmenden zuverlässigen Meldungen aus Polen plant die polnische Regierung eine neue Einstellung des gesamten Eisenbahnverkehrs für die Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli, eine Maßregel, die mit militärischen Notwendigkeiten begründet werden soll.

Wie die „Telegraphen-Union" hierzu erfährt, liegen auch bei den amtlichen Stellen in Berlin gleichlautende Meldungen vor. Eine Verkehrseinstellung, die sich auch auf den polnischen Korridor erstrecken würde, müßte eine Verschiebung des auf den 11. Juli angesetzten Abstimmungstermins für Ost- und Westpreußen bedeuten, ein Ziel, auf das die Polen seit langem mit aller Kraft hinsteuern.

Die Auflösung der deutschen Sicherheitspolizei in Oberschlesien.

Berlin, 12. Juni. Zu der Meldung aus Breslau, daß die Interalliierte Kommission in Oppeln beschlossen habe, sämtliche Beamte der grünen Sicherheitspolizei die nicht geborene Oberschlesier seien, aus Oberschlesien auszuweisen, und daß eine neu zu gründende Sicherheitspolizei sich in der Hauptsache aus Mitgliedern der polnischen Sokolvereine zusammensetzen soll, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Nachricht von einer solchen Ausweisung zwar bisher noch nicht offiziell bestätigt sei, daß aber die zuständige französische Stelle auf der andern Seite auch eine klare Auskunft in dieser Angelegenheit nicht abgegeben habe. Demzufolge müsse mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß eine derartige Verordnung bevorstehe. Es braucht wohl nicht näher dargelegt zu werden, daß eine derartige Maßnahme eine sinnlose Verschärfung der Spannung in Oberschlesien herbeiführen würde, die bereits in den letzten Wochen in den verschiedenen Proteststreiken der Richter, der Eisenbahner und anderer Verbände zum Ausdruck gekommen ist.

Belgien erhält die Monschauer Bahn.

Haag, 11. Juni. Aus Brüssel wird gemeldet: Die Kommission des Obersten Rates, welche die Frage der Eisenbahn von Monschau untersucht, hat jetzt endgültig den Beschluß gefaßt, diese Eisenbahn Belgien anzugliedern.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Die belgische Postverwaltung teilt mit, daß sie die vom Reichspostministerium vorgeschlagene Wiederaufnahme des Postzeitungsverkehrs zwischen Deutschland und den Kreisen Eupen-Melmedy vorläufig abgelehnt hat. Damit ist den Bewohnern der beiden Kreise auch weiterhin die Möglichkeit genommen, die engere Fühlung mit ihrer Heimat aufrechtzuerhalten.

Die internationale Finanzkonferenz Ende Juli.

Paris, 11. Juni. Nach dem „Daily Chronicle" wird die internationale Finanzkonferenz in Brüssel frühestens am 25. Juli zusammen treten.

Der polnisch-russische Krieg.

Kopenhagen, 11. Juni. Nach einem Telegramm aus Warschau besagt der polnische Generalstabsbericht u. a.: An der Nordfront zwischen der Düna und der Beresina verläuft unsere Gegenoffensive günstig. Unsere Truppen haben wieder eine Reihe wichtiger Punkte besetzt. Im Abschnitt Bobruisk haben wir das 85. bolschewistische Infanterie-Regiment vernichtet, wobei uns zahlreiche Gefangene, Pferde und viel Kriegsmaterial in die Hände fielen. Auf der südukrainischen Front zieht sich der geschlagene Feind nach Südwesten zurück. Am unteren Dnjepr haben unsere Truppen stärkere bolschewistische Streitkräfte gesprengt.

Basel, 12. Juni. „Daily Mail" meldet laut Funkspruch aus Moskau: Ein Erlaß der Sowjetregierung beruft 8 Reservejahrgänge der Roten Armee unter die Waffen zur Verteidigung der Sowjetrepublik.

Basel, 12. Juni. Das lettische Pressebüro meldet, die Bolschewisten hätten gegen die polnische Armee weitere 48 Divisionen zusammengezogen, davon 30 im nördlichen Abschnitt. Durch die polnische Gegenoffensive seien mindestens 4 bolschewistische Divisionen aufgerieben worden. In der Richtung nach Minsk seien mehrere bolschewistische Divisionen eingetroffen.

Aus Brockau und Umgegend.

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Brockau, den 12. Juni 1920.

Sei Du selbst!

Habe den Mut, anders zu sein als andere Leute. Und zwar nicht nur in kleinen Dingen, auch in großen. Die bestehenden Sitten und Gebräuche sollen uns nie zu Sklaven machen, so vorteilhaft und ratsam es im allgemeinen sein mag, in der Lebensgebahrung möglichst wenig von der Umwelt abzustechen. Wenn es aber deine Persönlichkeit verlangt, handle mutig gegen den Strich, ungeachtet des Lächelns deiner Nachbarn. Jammervoll ist ein sklavisches Kopieren um jeden Preis, lächerlich ist ein ängstliches Schielen von links nach rechts, nach Kollege Müller und Gevatter Schulze. Es ist überaus possierlich, zu sehen, wie so ganz und gar mancher seine Persönlichkeit aufgibt und doch beständig klagt, daß das, was er selbst so ängstlich nachahmt, anders sein möchte. Neben vielen vorteilhaften Zügen deutscher Wesensart ist dieser eine Zug ein wenig erbaulicher, leider sehr allgemeiner. Keine Kleinlichkeit. Zum Beispiel: Du bist nicht auf die Mode abonniert — trage also, wenn es dir besser zusagt, keinen Hut, keine Manschetten. Ist die Art deines

Umgangs eine feine, so bleibst du deshalb immer noch ein feiner, gebildeter Mann. Wenn du sonst genug Mann bist, wage es ruhig, dir in Gesellschaft biertrinkender Damen ein Glas Milch oder eine Schokolade zu bestellen: wer wird denn nur seinem Körper eine Ohrfeige geben, um es stockfremden Leuten hündisch nachzutun? Gib dein Geld für das aus, was dir schmeckt, nicht für das, was anderen schmeckt, Wenn deine Freunde über ihre Verhältnisse leben und ihre. Wohnung zu einer Möbelausstellung machen, bleibe ruhig an deinem einfachen Tische sitzen, dich freuend der Gemütlichkeit deiner Klause und der Zunahme deines Wohlstandes. Lasse dich auch nicht von öffentlichen Urteilen beherrschen; es muß das noch nicht richtig sein, was jeder nachplappert. Richte dir das Leben innerhalb der Gesetze so ein, wie es dir just behagt; wenn du das nicht tust, so ruft dir der Tod einmal höhnend ins Ohr: Komm mit, matter Weltschatten, du starbst ja schon vor vielen Jahren!

Nur eins unterlasse: anders zu leben, nur um für etwas Besonderes zu gelten, dich interessant zu machen. Was nicht aus der Wesenheit deiner Person herauswuchs, ist Lebenslüge.

Unsere Steuerleistung.

Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920.

Auf Grund des § 58 Abs. 7 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 359 in der Fassung des Gesetzes zur Durchführung des Einkommensteuergesetzes vom 31. März 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 428) und auf Grund des § 444 Abs. 3 der Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 1993) wird folgendes bestimmt: 1. Bis zum Empfange des vorläufigen Steuerbescheids für das Rechnungsjahr 1920 gemäß § 58 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes haben die Steuerpflichtigen, denen eine schriftliche Mitteilung darüber zugeht, auf die Reichseinkommensteuer vorläufig den Jahresbetrag der Einkommensteuer zu zahlen, der nach der letzten landesrechtlichen Veranlagung zugunsten der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf Grund der für die Zeit bis zum 1. April 1920 maßgebenden Vorschriften von ihnen zu entrichten war oder wäre. Gegen die Mitteilung ist das Beschwerdeverfahren gegeben. 2. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der unter Nr. 1. getroffenen Anordnung erlassen die Landesfinanzämter; sie bestimmen insbesondere, in welchen Zahlungszeiten die Steuer zu entrichten ist.

Anmerkung: Bei Durchführung des Gesetzes soll der Grundsatz maßgebend sein, daß Steuerpflichtige, für welche sich die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer höher als die seitherige Staats- und Gemeindeeinkommensteuer berechnet, die nach § 58 Abs. 2 des Gesetzes berechnete Steuer, alle übrigen Steuerpflichtigen dagegen die seitherige Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer vorläufig zu entrichten haben. Einen vorläufigen Steuerbescheid erhalten demnach nur solche Steuerpflichtige, für welche sich die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer höher als die seitherige Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer berechnet, alle übrigen Steuerpflichtigen erhalten dagegen lediglich ein Aufforderungsschreiben. Als Steuerpflichtige kommen lediglich natürliche Personen, nicht auch nichtphysische Personen (Gesellschaften) in Betracht. Die letzteren werden nach den Körperschafts-Steuergesetz veranlagt. Die zu entrichtende Steuer wird sowohl im Steuerbescheide sowie auch im Aufforderungsschreiben in einer Summe, und zwar mit dem Jahresbetrage angegeben. Etwa entstehende Differenzen durch Überzahlung oder Minderzahlung werden später durch Rückerstattung oder Nachzahlung zum Ausgleich gebracht. Das Weitere ist aus dem den Steuerpflichtigen zugehenden Bescheide bzw. aus dem Aufforderungszettel zu ersehen.

Abänderung der Kleinhandelshöchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren.

In der Anordnung der Regelung der Kleinhandelshöchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren vom 21 Juli 1919 werden mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten die festgesetzten Höchstpreise wie folgt abgeändert:

1. Der Preis für ein Pfund Rind- oder Kalbfleisch darf im Kleinhandel den Betrag von 10,00 Mk. nicht übersteigen.

2. Der Preis für ein Pfund Schweinefleisch darf im Kleinhandel den Betrag von 11,00 Mk. nicht übersteigen.

3. Der Preis für ein Pfund Wurstwaren darf im Kleinhandel die nachfolgend genannten Beträge nicht übersteigen:

für rohe Mettwurst nach Braunschweiger Art 14,50 Mk.
" Leberwurst . . . . . 10,50 "
" Knoblauchwurst . . . . . 10,50 "
" Blutwurst . . . . . 4,50 "

Diese Abänderung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft. Am gleichen Tage tritt die unterm 21 Juli 1919 veröffentlichte Abänderung außer Kraft.

Von der Ortskrankenkasse.

Für die zum 3. Juli cr. anberaumten **Wahlen der Versicherten und der Arbeitgeber in den Vorstand** der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Breslau für die Dienstperiode 1920/24 sind außer den gemäß § 7 der Wahlordnung vom Kassenvorstand aufgestellten Vorschlagslisten weitere Vorschlagslisten von seiten der Ausschuß-Vertreter nicht eingereicht worden.

Nach § 9 der Wahlordnung sind daher die in der Wahlvorschlagsliste des Kassenvorstandes namhaft gemachten Arbeitgeber und Versicherten in den Vorstand der Kasse nach der Reihenfolge des Vorschlags gewählt und zwar

1. der Arbeitgeber. a) als Vertreter: 1. Zimmermeister Walter in Rosenthal, 2. Architekt Schneider in Krietern, 3. Gasthofbesitzer Mindner in Schmolz, 4. Tischlermeister Bürklein in Pilsnitz. b) als Ersatzvertreter: 1. Schmiedemeister Günther in Groß Mochbern, 2. Stellmachermeister Bogatsch in Groß Mochbern, 3. Fabrikdirektor Wischollek in Tschirne, 4. Fabrikbesitzer Assig in Rothsürben, 5. Gärtnereibesitzer Guder in Carlowitz, 6. Wagenbauer Preußler in Klettendorf, 7. Gastwirt Neuberger in Krietern, 8. Schuhmachermeister Gimmler in Peterwitz.

2. Versicherte. a) als Vertreter: 1. Schlosser Lücke in Tschirne, 2. Schlosser Pätzold in Rosenthal, 3. Werkmeister Mittag in Breslau, Mauritiusstr. 11, 4. Former Menzel in Breslau, Neue Adalbertstr. 114, 5. Dreher Wagner in Breslau, Promnitzstr. 52, 6. Diamantpolierer Nowak in Breslau, Königgrätzerstr. 19, 7. Korkenschneider Drabe in Breslau, Löschstr. 34, 8. Maschinenarbeiter Dedek in Breslau, Körnerstr. 23/25. b) als Ersatzvertreter: 1. Maurer Nehlert in Grüneiche, 2. Böttcher Kowalczyk in Breslau, Klosterstraße 85/87, 3. Kutscher Hannig in Breslau, Viktoriastr. 3, 4. Laborant Hoppmann in Oswitz, 5. Tischler Pachel in Breslau, Neue Adalbertstr. 112, 6. Maschinenarbeiter Unger in Breslau, Sternstr. 57, 7. Arbeiter Mücke in Rosenthal, 8. Schlosser Kupke in Breslau, Pöpelwitzstr. 67, 9. Hobler Mandler in Neu Stabelwitz, 10. Kesselschmied Wirth in Breslau, Westendstr. 56, 11. Tischer Kotzott in Rothsürben, 12. Arbeiter Löffler in Hartlieb, 13. Korkenschneider Finke in Breslau, Bohrauerstr. 12a, 14. Mechaniker Stoppa in Breslau, Alexanderstr. 40, 15. Arbeiter Mischke in Breslau, Klosterstr. 145, Plätterin Fräulein Jander in Breslau, Ofenerstr. 2.

Die für die Ausschuß-Vertreter auf Donnerstag, den 8. Juli cr. im Breslauer Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, hier, anberaumten Wahlen der Vertreter in den Vorstand der Kasse erübrigen sich demzufolge und finden daher nicht statt.

Fußballsport.

Sturm I. Bez. gegen Technische Komp. 6. A. K. Resultat 10:0 für Sturm.

Für Mittwoch, den 9. Juni hatte Sturm mit der Fußball-Abteilung der Techn. Komp. ein Freundschaftsspiel abgeschlossen. Das Gerücht, daß dieses Spiel von Militärkonzert begleitet würde, hatte viele hunderte von Brockauern nach dem Sportplatz am Wasserwerk geführt. Jedoch mußten sich die Zuschauer hierin getäuscht sehen. Die Kapelle blieb aus unbekannten Gründen aus.

Gegen 6 Uhr treten sich beide Mannschaften vollständig gegenüber. Die Gäste stoßen an. Ihr Angriff führt aber zu nichts. Bei Ihnen zeigen sich wohl gute Einzelkräfte, für das notwendigere Zusammenspiel ist aber wenig Verständnis vorhanden. Schon macht sich die Überlegenheit des Platzbesitzers bemerkbar, die auch bis zum Schluß anhält. Nach wenigen Minuten eröffnet der Mittelstürmer mit Nummer 1 den Torreigen, dem der linke Verteidiger der techn. Komp. durch ein Eigentor Nummer 2 folgen läßt. Darauf mehrere Ecken für Sturm, welche resultatlos verlaufen. In der 35. Minute ist es wieder der Mittelstürmer, der Nummer 3 für seine Farben schießt. Der Halbrechte erhöht zwei Minuten später die Torzahl auf 4 und der Halblinke in der 44. Minute die Torzahl auf 5. Mit 5:0 für Sturm werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanpfiff geht Sturm gleich zum Angriff über. Schon in der 3 Minute schießt Sturms Halbrechter einen flachen Schuß auf den gegnerischen Kasten, den der Torwächter der Gäste unhaltbar passieren lassen muß. Jeder Stürmer vom Platzbesitzer pflastert überhaupt auf sein Bestes auf das Tor der technischen Kompagnie. Es sieht aus, als ob die Sturmmannschaft einen Weltrekord aufstellen möchte. Die Gäste kommen nun hin und wieder doch einmal auf. Ein für sie wegen Hand gegebener Elfmeter wird vom einheimischen Torwächter gehalten. Bald darauf ist es der Halbrechte von Sturm, der Nummer 7 in die Maschen sendet. Bis Schluß schraubt der Platzbesitzer durch seinen Mittelstürmer und Halbrechten die Torzahl auf 10, während es den Gästen nicht einmal vergönnt ist, ihr Ehrentor zu erreichen.

Für kommenden Sonntag ist für Sturms I. Jugendmannschaft die V. Bezirk vom Waldenburger Sportverein gefordert worden. Falls noch zusagender Bescheid eingeht, steigt das Spiel nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz am Wasserwerk. Gu.

† **[Standesamtliche Nachrichten.]** In der Berichtsperiode wurden 15 Geburten angemeldet. — Sterbefälle: Martha Gabriel, 14 Tage alt, evang., Brockau. — Aufgebote: Hermann Böl, H.-Beamter, Breslau und Charlotte Kiehnoehl, ohne Beruf, Brockau. Bruno Zepmeisel, Fabrikarbeiter, Würben und Anna Martha Schmidt, Verkäuferin, Eckersdorf. Josef Georg Paul Wystemp, Wachtmeister und Luise Mende, ohne Beruf, beide in Brockau.

* **[Krankheitsbericht.]** In der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1920 erkrankten im Landkreise Breslau an Kindbettfieber in Klein Tschansch je 1 Person, an Scharlach in Sacherwitz 1 Person. — Es starb in Klein Tschansch 1 Person.

* **[Polizeiliche Meldung.]** Eine Brille ist gefunden worden. Abzuholen im Polizeiamt Brockau.

* **[Das Fleisch reicht nicht aus zur Verteilung.]** Planmäßiges Versagen der Viehbesitzer zwang die Kreisschlächterei in der Woche vom 7. bis 14. Juni die Abgabe von Fleisch und Fleischwaren für die Landbevölkerung auszusetzen. Die Vororte sind versorgt worden. Statt des nicht vorhandenen Fleisches mußten der Landbevölkerung andere Lebensmittel zugeführt werden.

* **[Licht- und Wassersperre.]** Das Gas- und Elektrizitätswerk Brockau gibt im Anzeigenteile bekannt, daß Sonntag, den 13. Juni von früh 8 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr der elektrische Strom gesperrt ist. — Der Gemeindevorsteher gibt der Bevölkerung bekannt: In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. wird das Reinwasserbecken des Wasserwerks gereinigt. Um mit dem Wasservorrat im Wasserturm während dieser Zeit auszureichen, wird gebeten, während der Zeit der Reinigung die Wasserentnahme aufs Äußerste einzuschränken und sich evtl. den nötigen Wasservorrat am Montag in die Gefäße zu lassen.

* **[Der einmalige Beitrag für Fernsprechanschlüsse.]** Der im Gesetz vom 6. Mai betr. Telegraphen- und Fernsprechgebühren festgesetzte einmalige Beitrag für die Fernsprechanschlüsse (1000 Mk. für Hauptanschlüsse, 200 Mk. für Nebenanschlüsse), wird erst am 1. Oktober fällig. Die Teilnehmer werden seiner Zeit zur Zahlung besonders aufgefordert werden. Die Beträge können durch Ueberweisung mittelst Postschecks oder durch Einzahlung bei den Postkassen entrichtet werden.

* **[Baudarlehne.]** Die in Nr. 44 der Ausführungsvorschriften des Herrn Reichsarbeitsministers vom 22. Januar 1920 zu den Bestimmungen des Reichsrats vom 10. Januar 1920 über die Gewährung von Darlehen zur Schaffung neuer Wohnungen vorgesehene Frist zur Stellung von Anträgen auf Bewilligung eines Reichs-

Spiel um das Glück.

Roman von A. Rentoh.

2] (Nachdruck verboten.)

Nein! Es war niemand hier. Im oberen Stockwerk war alles dunkel. Nur in dem unteren sahen zwei Fenster hell erleuchtet hinaus in die Nacht.

Die Frau zählte leise:

„Das dritte und vierte Fenster von rechts", murmelte sie vor sich hin.

Sie nickte. Die erleuchteten Fenster waren das dritte und das vierte, von rechts gezählt. Dann lauschte sie noch einmal scharf hinein in das Dunkel und glitt dann mit behenden, katzenhaft geschmeidigen Bewegungen die wenigen Stufen zu dem eisernen Gange empor. — —

Das Zimmer, aus welchem die elektrische Flamme ihren hellen Schein warf, war ein großer, als Kontor möblierter Raum. Ueberall standen Schränke und Stellagen mit Büchern und Papieren; auf einem mächtigen Tisch in der Mitte lagen Zeichnungen aller Art; an den Wänden hingen Diplome und derartiges. Alles in allem war es ein nüchterner Geschäftsraum, den die große Kasse, welche in einer Ecke stand, und der einfache Zeichentisch, sowie der Schreibtisch an der Längswand nicht wohnlicher machten. Und dennoch war es hier anders als in den übrigen Geschäftsräumen. Auf den dunklen Tischflächen lag kein Stäubchen; nirgends war die kleinste Unordnung oder Vernachlässigung zu sehen. Unter dem Schreibtisch lag ein schöner Teppich, und ein paar rote Lehnstühle verliehen dem einen Winkel fast den Charakter eines behaglichen Eckchens. Auf dem Schreibtisch aber stand eine feingeschliffene hohe Vase, in der ein großes Büschel Veilchen steckte.

Fräulein Liesbeth Helmar, erste Zeichnerin bei Heinrich Reimann, saß vor diesem Schreibtisch und hatte, ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit, die schlanken Hände müßig im Schoße gefaltet. Vor ihr auf der Tischplatte lag ein zerknülltes Briefblatt; sie mußte den Inhalt wohl schon auswendig kennen, denn sie sah ..
sondern sah mit einem seltsam traurigen Blia ...
Blatte weg und hin nach den Veilchen, deren süßer, feiner Duft den ganzen Raum erfüllte. Und dann blickte sie nach ihrer Uhr.

„Ein viertel sieben!"

Sie sagte die Worte laut vor sich hin, gewiß, ohne es zu wissen. Dann stand sie, wie getrieben von einer inneren Unruhe, auf, nahm das Briefblatt an sich und steckte es in die Tasche. Liesbeth Helmar war — das sah man deutlich, da nun der volle Schein des elektrischen Lichtes auf ihr Antlitz fiel, nicht mehr sehr jung. Sie mußte nahe an dreißig sein. Aber sie hatte eines jener Gesichter, welche gewinnen mit dem Aelterwerden. Besonders jugendfrisch war sie wohl kaum je gewesen. Die außergewöhnlich reine, feine Haut schimmerte sehr blaß neben dem dichten, kupferbraunen Haar, das sie ganz einfach in ein paar starken, schimmernden Zöpfen um den kleinen Kopf gelegt trug. Unter der breiten Stirn sahen ein paar tiefgraue, große Augen hervor, Augen, welche dem ganzen Gesicht ein eigenes Gepräge aufdrückten durch ihren leuchtenden Glanz, durch die Wärme und Güte, welche aus ihnen strahlten. Liesbeth Helmar war trotz ihrer schlanken Figur und den angenehmen Zügen gewiß nicht schön, aber sie war eine Erscheinung, welche überall wirkte, die man nicht leicht übersah, durch die Intelligenz und Ruhe, welche ihr ganzes Wesen kennzeichnete.

In diesem Augenblick freilich war Liesbeth Helmar keineswegs ruhig. Wieder und wieder zog sie ihre Uhr. Sie schien etwas zu erwarten. Endlich drückte sie auf die Klingel.

Der alte Hausdiener Dietrich erschien.

„Hat der Chef bestimmt gesagt, daß ich heute auf ihn warten soll, Dietrich?" fragte das Mädchen rasch. „Es ist längst sechs Uhr vorüber —"

Der Diener nickte.

„Gewiß, Fräulein, Herr Reimann hat zu mir gesagt, ich solle das Fräulein bitten, bestimmt auf ihn zu warten; er hätte etwas Wichtiges mit dem Fräulein zu besprechen. Der Herr wollte um dreiviertel sechs Uhr hier sein. Er ...
... Aktionärversammlung — Fräulein wissen es ja so. — Solche Besprechungen ziehen sich oft in die Länge. Der Herr sagte noch, er hoffe, Fräulein Liesbeth würde heute droben bei unseren Fräuleins das Nachtmahl nehmen —"

„Ich kann aber heute nicht", unterbrach das Mädchen den Redestrom des Alten. „Ich habe es Fräulein Emmy auch schon gesagt und ihr gedankt für die Einladung. Ich habe einen dringenden Weg, — ich soll — ich muß —"

Sie verwirrte sich und kramte, wie um einer starken Verlegenheit Herr zu werden, zwischen den Papieren auf dem Schreibtisch umher. Dabei fiel ein Kuvert, das dort gelegen, unter den Tisch. Aber das Mädchen merkte es nicht. Ihr Blick war, an dem alten Dietrich vorübergleitend, auf die Gestalt des ersten Buchhalters gefallen, welche in der offenen Türe sichtbar wurde.

„Kann ich Sie eine Minute sprechen, Fräulein Helmar?" fragte Robert Winkler, mit leichtem Gruße nähertretend. „Es ist ja noch allerhand gekommen, das auch Sie angeht. Berger und Ringel wünschen drei Entwürfe für Schlösser, schön, gediegen — Biedermeierstil —, und die Firma Florent wünscht ein Eisengitter von besonders eleganter Ausführung. Die Entwürfe sollen sofort in Angriff genommen werden."

„Aber doch nicht heute — am Samstag abends, Herr Winkler?" unterbrach das Mädchen den Mann, der bei seinen letzten Worten so nahe an sie herangetreten war, daß sein Atem die Löckchen um ihren Kopf leise erzittern ließ. „Ich denke, wir besprechen dies alles wohl am besten am Montag früh. Dann ist bestimmt auch der Chef anwesend, dessen Wünsche ja ausschlaggebend sind."

Liesbeth Helmar war so weit von dem Buchhalter zurückgetreten, als es der schmale Raum zwischen dem Zeichentisch und der Wand zuließ. Das Alleinsein mit ihm war ihr sichtlich unangenehm. Er merkte dies, und ein scharfer, bitterer Zug trat in sein Gesicht.

„Die Wünsche des Chefs?" wiederholte er ihre letzten Worte — „nun ja — für Sie, Fräulein Liesbeth, sind ja stets diese Wünsche ausschlaggebend."

(Fortsetzung folgt.)

darlehns für bereits vor Inkrafttreten der Bestimmungen begonnene oder fertiggestellte Bauten wird auf 6 Monate erweitert **und läuft mit dem 24. Juni 1920 ab.**

* **[Silber-Hochzeit.]** Werkführer Deinert und Gattin begehen morgen, den 13. Juni, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **[Tödlicher Unglücksfall.]** Lokomotivführer Wilhelm Gutsche, Güntherstr. 1 wohnhaft, wurde Donnerstag Mittag von einem Güterzuge überfahren und zermalmt. Er war auf der Stelle tot.

[Unfall.] Ein Knecht aus Lamsfeld stürzte gestern Nachmittag auf der Hauptstraße vom Heuwagen und zog sich nach Feststellung des herbeigerufenen Arztes, Sanitätsrat Dr. Ollendorf, eine Erschütterung des Rückenmarkes zu. Er wurde in ein Breslauer Krankenhaus gebracht.

* **[Der neue Taschenfahrplan]** für den Vorortsverkehr ist in unserer Buchhandlung zum Preise von 50 Pfg. zu haben. Es sind ganz bedeutende Aenderungen, die sich vollzogen haben. Der Fahrplan gibt Auskunft über die Abfahrten der Züge zwischen Brockau und Breslau und zurück, zwischen Brockau und Kattern und zwischen Brockau und Carlsmarkt.

* **[Das Baum'sche Etablissement]** ist von seinem Besitzer ab 1. Juli an den hiesigen Gastwirt Gustav Weigelt verpachtet worden.

* **[Brockauer Sommer-Veranstaltungen.]** Hielscher's Volksgarten veranstaltet morgen, Sonntag, ein Blumenfest. Um 2^{30} Min. findet im Wallstein'schen Gehöft das Abholen des Blumenkranzes unter Vorantritt der Musikkapelle statt.

Gasthofbesitzer Baum ladet zu einem Kirschenfeste ein Der hübsche Saal prangt im schönsten Grün, aus dem die roten Kirschen den tanzenden Paaren entgegenlachen.

Kühnels Gasthaus im nahen Benkwitz zeigt im Anzeigenteile die Feier des Blumenkranzes bei voller Musik an.

* **[Wohltätigkeitsveranstaltung.]** Der katholische Jungmännerverein St. Georg veranstaltet am Dienstag, den 22. Juni, abends 6 Uhr eine Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der katholischen Jugendpflege. Eintrittskarten im Vorverkauf sind zum Preise von 2,— bezw. 3,— in der Expedition der Brockauer Zeitung, bei Buchhändler Braun, den Frisören Semprich und Langer und bei den Vereinsmitgliedern zu haben.

* **[Evangelische Frauenhilfe.]** Sonnabend, den 12. d. M findet unser erstes Stiftungsfest in Hielscher's Lokal statt Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Gartenkonzert und Kinder- 769 Kinder für Gesundheitsklasse 3. Bewilligt sind 500 Portionen, das sind 25% der Schülerzahl. Ein außerordentliches Entgegenkommen, da sonst nur 10% der Schüler belustigungen. Bei ungünstigem Wetter wird dasselbe verschoben. Abends $6^1/_2$ Uhr Einlaß in den Saal, woselbst Vorträge und Theater, sowie Tanz stattfindet. Abends haben Kinder keinen Zutritt. Die Abendvorstellung findet auch bei schlechtem Wetter bestimmt statt. Der Eintrittspreis für den Garten ist 1,00 Mark, Kinder in Begleitung von Erwachsenen haben freien Zutritt. Zur Abendvorstellung beträgt der Eintrittspreis 1,50 Mark. — Am Freitag, den 11. d. Mts., abends 7 Uhr, findet die Generalprobe statt, zu der Kinder gegen ein Eintrittsgeld von 0,50 Mark Einlaß erhalten.

* **[Haus- und Grundbesitzer Verein E. V. Brockau.]** Am Dienstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, findet in H. Milde's Lokal die fällige Monatsversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

* **[Lotterie- und Geselligkeits-Verein „Reichsadler."** Am Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal bei G. Weigelt die Generalversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Kassenbericht, Vorstandswahlen, Beschlußfassung über den am 20. Juni 1920 abzuhaltenden Familienausflug, Anträge, Verschiedenes. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird zahlreicher Besuch der Mitglieder erwartet.

* **[M.-G.-V. Frohsinn.]** Dienstag Abend $7^1/_2$ Uhr findet für diejenigen Mitglieder, die in dem Theaterstücke mitwirken, Probe in Hielscher's Gasthof statt.

* **[Turnverein Friesen.]** Das Schlagballwettspiel findet Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr im Eichenpark statt.

* **[S. C. Sturm „1916".]** Wochenprogramm vom 13. bis 19. Juni. Sonntag, den 13. Juni, findet höchstwahrscheinlich nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz ein Freundschaftsspiel zwischen der 1. Jug. und der 5. Bez. vom Waldenburger Sportverein statt. Montag, den 14. Juni, Fußballtraining: bis 6 Uhr für Bezirksmannschaften, von 6 Uhr für Jugendmannschaften. Mittwoch, den 16. Juni, nachmittags 5 Uhr leichtathletische Übungen im Volkspark, 6.10 Uhr auf dem Sportfreundeplatz in Krietern Jugend-Verbandsspiel Sportfreunde 1. Jug. und Sturm 1. Jug., abends 8 Uhr Schachabend. Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags 5 Uhr, leichtathletische Übungen im Schulhof, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung und Mannschaftsabend der Junioren. Freitag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr Spiele auf dem Platz am Wasserwerk, abends 8 Uhr Versammlung nur für Senioren. Sonnabend, den 19. Juni, feiert der Verein in Hielschers Säle sein 5. Stiftungsfest. Programme sind zu haben in der Expedition der Brockauer Zeitung, in Brauns Buchhandlung, Zigarrengeschäft Schwartze & Müller und bei den Frisören Franz Langner, Hugo Semprich, Alfred Wunder und Karl Minor.

* **[Kraftsportverein „Siegfried,"]** 5. Abteilung des Breslauer Stadtverbandes für Athletik. Sonntag Vormittag 10 Uhr findet im Vereinslokal eine Vorstandssitzung statt. Da wichtige Besprechungen zu erledigen sind, ist vollzähliges Erscheinen der Vorstandsmitglieder unbedingt notwendig. Sonntag Nachmittag 4 Uhr, findet in Peter's Lokal in Groß Tschansch die Verbandssitzung statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht, da in Besprechungen über die Austragung der Meisterschaft von Breslau eingetreten werden muß.

Groß Tschansch. Die Schöffen- und Geschworenenliste liegt in der Zeit vom 9. bis 18. Juni im Gemeindebüro für Jedermann zur Einsicht aus.

Sonntag, den 13. Juni, vormittag 10 Uhr findet bei Peter in Groß Tschansch eine sehr wichtige Verbraucher-Versammlung statt, wozu alle Männer und Frauen von Klein und Groß Tschansch dazu eingeladen werden. Männer und Frauen, erscheint zu dieser wichtigen Versammlung in Massen.

Sonntag, den 13. Juni, unternimmt die Arbeiter-Jugend der Ortsgruppe Tschansch einen Ausflug nach Kottwitz und Jungfernsee. Treffpunkt $5^1/_2$ Uhr an der katholischen Kirche in Groß Tschansch. Abmarsch Punkt 6 Uhr. Zahlreiche Beteiligung ist Pflicht eines jeden Jugendlichen. Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Eingesandt.

Um weiteren falschen Gerüchten vorzubeugen, geben wir hiermit bekannt, daß unser Verein mit den, beim Fußballspiel, Mittwoch, den 9. d. Mts. auf dem Tennisplatz am Wasserwerk vorgekommenen unliebsamen Vorfällen nichts zu tun hat.

Der Vorstand des Sport-Club „Sturm" 1916 Brockau.

Provinzielles.

Schweidnitz. (Die schweren Folgen der Tollwut,) die durch einen im Költschengebiet getöteten tollen Hund in die hiesige Gegend getragen wurden, haben nunmehr wiederum ein Opfer gefordert. Auch das fünfjährige Töchterchen des Stellenbesitzers Thiel in Hennersdorf war von dem gleichen Hunde gebissen worden und hatte sich zur Schutzimpfung nach Breslau begeben, ist jedoch verstorben.

Hirschberg. (Kälte im Riesengebirge.) Die Kälte im Riesengebirge hält an. Auf dem Hochgebirge sinkt das Thermometer manchmal unter den Nullpunkt, und es hat auch schon vielfach in den letzten Tagen geschneit, wenn auch der Schnee natürlich nicht liegen blieb.

Hoyerswerda. Auf dem Kohlenwerke in Zeißholz OL. wurden zwei aus Röhrsdorf stammende Arbeiter durch abstürzende Kohlenmassen verschüttet und dadurch getötet.

Kattowitz. (Der Raubmord bei der Cleophasgrube aufgeklärt.) Dienstag mittag verhafteten 4 Sicherheitsbeamte den auf der Cleophasgrube beschäftigten Feuerwehrmann Buhalla aus Bismarckhütte, als der Beteiligung an dem von uns gemeldeten Raubmorde dringend verdächtig. Er legte ein Geständnis ab und nannte außerdem die Namen von sieben beteiligten Personen, deren Festnahme wohl bald erfolgen dürfte. Die Leiche des Ermordeten ist nach dem Knappschaftslazarett Kattowitz überführt worden. Die Personalien sind bisher noch nicht festgestellt. Der Überfallene befand sich von einer Hochzeitsfeier, die in Bismarckhütte stattfand, auf dem Wege zu seiner Wohnung.

Hindenburg. (Neue Demonstrationen in Hindenburg.) Trotz der energischen Warnungen, keine verbotenen Umzüge und Demonstrationen zu machen, sammelten sich vorgestern abend doch wieder eine Anzahl Demonstranten bei Kochmann, Kobilinsky, Jantschak und anderen Stellen und nahmen eine drohende Haltung an. Die erste Hundertschaft der Sicherheitswehr Hindenburg war so beschäftigt in Anspruch genommen, daß sie noch den Ersatz der ersten Hundertschaft in ihrem Bezirk nötig hatte. An einzelnen Stellen mußte zur Waffe gegriffen werden, um die Demonstranten zu zerstreuen. Daß die Sicherheitspolizei vollkommen neutral arbeitet, dürfte allmählich wohl allen bekannt sein. Das Haus von Kobilinsky und Jantschak mußte auf Bitten der Genannten die ganze Nacht überwacht werden.

Aus Nah und Fern.

Deutschlands älteste Wählerin. Die 101 jährige Zahlmeisterswitwe Brümmemann in Bielefeld, wohl die älteste Wählerin in Deutschland, hat trotz ihres hohen Alters treu ihre Wahlpflicht erfüllt, indem sie in der Turnhalle der 5. Bürgerschule zur Wahlurne ging.

Banderolenfälscher. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine zehnköpfige Banderolenfälscherbande auszuheben, deren Mitglieder teils in Leipzig, teils in Dresden-Aue und Bautzen ihren Wohnsitz hatten und in Oberauewalde eine mit den modernsten Maschinen und Pressen eingerichtete Druckerei betrieben, in der sie nachweisbar Banderolenbogen im Werte von 1 310 000 Mark gefälscht haben. In Wirklichkeit ist die Anzahl der gefälschten Bogen zweifellos bedeutend größer. Die Hauptschuldigen und eigentlichen Fälscher sind die Steindrucker Bär und Köhler und der Handlungsgehilfe Liebscher in Bautzen, während die übrigen Verhafteten, darunter der vereidigte Bücherrevisor und Friedensrichter Sobe in Aue, beim Vertrieb der Bogen mitgewirkt haben. Der dem sächsischen Staate durch die gemeingefährliche Bande verursachte Schaden soll nach einer Mitteilung des Leipziger Polizeiamtes in die Millionen gehen.

Letzte Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte.)

Die U. S. P. D. lehnt den Eintritt in die Regierung ab.

WTB. Berlin, 12. Juni. Reichskanzler Müller hat an die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ein Schreiben gerichtet, in dem er sie als die zweitstärkste Partei im künftigen Reichstage zum Eintritt in die Regierung auffordert. Abgeordneter Crispien hat im Namen seiner Partei diese Aufforderung abgelehnt. Die U. S. P. D. stehe auf dem Standpunkt des rücksichtslosen proletarischen Klassenkampfes mit dem Ziel der Beseitigung der kapitalistischen und militärischen Klassenherrschaft. Sie erstrebe die Besitzergreifung der politischen Macht des deutschen Proletariats und dessen Alleinherrschaft bis zur Verwirklichung des Sozialismus. Für die U. S. P. D. käme nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit habe, den bestimmenden Einfluß auszuüben und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bilde.

WTB. Berlin, 12. Juni. Der Oberpräsident von Pommern Lippmann unterbreitete auf den Ausfall der Wahlen hin dem Ministerium sein Rücktrittsgesuch. Dasselbe wurde abgelehnt.

WTB. Berlin, 12. Juni. (Privattelegramm). Vom Stettiner Bahnhof traten 679 deutsche Kinder die Reise nach Schweden zum gastlichen Sommeraufenthalt an.

— Die Stromlieferung für Berlin wird durch die Arbeitsniederlegung des Reichskohlenwerks Golpa bei Bitterfeld neuerdings gefährdet

— Der Handelsminister der Vereinigten Staaten benachtigte die deutsche Regierung, daß ein Kredit von 45 Millionen Dollars mit Fleisch-Exportfirmen bereinbart worden sei, damit die Verschickung der Lebensmittel nach Deutschland sofort erfolgen kann.

WTB. Warschau, 12. Juni. Im polnischen Heeresbericht vom 10. Juni heißt es: Die große Schlacht an der Beresina, die von beiden Seiten mit ungeheurer Kraftanstrengung geführt wurde, ist gestern mit unserm endgültigen Siege abgeschlossen worden. Es wurden bisher über 300 Gefangene und 57 Maschinengewehre gezählt.

WTB. Temesvar, 11. Juni. Auf der Grube Hungaria ist das der Staatsbahnverwaltung gehörige Bergwerk Aminia durch das Aufliegen des Dynamitdepots furchtbar in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Depot flog in dem Augenblick in die Luft, als die Arbeiter den Schacht verlassen wollten. Bis jetzt sind 173 Leichen geborgen, außerdem 36 Bergleute mit schweren Vergiftungserscheinungen in das Krankenhaus gebracht worden, 20 Bergleute werden noch vermißt.

WTB. Amsterdam, 12. Juni. Wie der „Times" aus New York gemeldet wird, wird Oberst House nächsten Sonnabend nach Europa reisen.

Paris, 11. Juni. (Von unserm Sonderberichterstatter.) Die Ernennung Giolittis zum italienischen Ministerpräsidenten ist ein Ereignis, welches die französische Presse zurzeit in höchste Aufregung versetzt. Die „Aktion Francaise" urteilt sehr richtig, wenn sie sagt, daß die italienische Krise eigentlich schon im April 1919 begonnen habe, als Orlando und Sonnino den Obersten Rat der Alliierten verließen, weil sie die Einwendungen gegen den Londoner Vertrag nicht durchsetzen konnten. Mit Giolitti wäre die Zeit vor dem Kriege zurückgekehrt. Es fehle nur noch, daß Fürst Bülow als Reichskanzler in der Wilhelmstraße erschiene und es sei nicht unmöglich, daß ein Reichstag, welcher nach rechts orientiert sei, Bülow auf den Reichskanzlerposten berufe.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist Giolitti offiziell mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden. „Giornale d'Italia" bemerkt, es herrsche die Meinung, daß er das Kabinett auf breiter Grundlage einer demokratischen Koalition bilden werde.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst in Brockau.

Sonntag, den 13. Juni.

$9^1/_2$ Uhr: Hauptgottesdienst, anschl. Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Menzke.

Kirchenmusik: Der 100. Psalm von Stein.

$11^1/_4$ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Menzke.

Katholischer Gottesdienst in Brockau.

6 Uhr: Hl. Messe. $9^1/_4$ Uhr: Predigt und Hochamt.
Wochentags $^1/_4$7 und $^3/_4$7 Uhr; Hl. Messen.
Freitag 6^{20} Uhr: Schulmesse.

Christliche Gemeinschaft Brockau.

Sonntag, den 13. Juni.

Vorm. 9 Uhr: Morgenandacht.
„ 11 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 4 Uhr: Jugendbund für junge Männer und Mädchen.
Abends 8 Uhr: Evangelisations-Vortrag,

Dienstag, den 15. Juni.

Abends 8 Uhr: Evangelisations-Vortrag.

Donnerstag, den 17. Juni.

Abends 8 Uhr: Bibel und Gebetstunde.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Verteuerung der Unterhaltungskosten sind die Preise im Gemeindebad mit Zustimmung der Gemeindevertretung erhöht worden: Es kostet

Wannenbad für Erwachsene	2,50	Mk.
„ „ Kinder unter 10 Jahren	1,50	„
„ „ 2 Kinder die eine Wanne benutzen	2,50	„
Brausebad	1,00	„

Der Verkauf der Badekarten findet von jetzt ab an den Badetagen (Donnerstag und Freitag) beim Hausmeister im Rathause statt. Die Badekarten sind vor dem Baden zu lösen.

Brockau, den 11. Juni 1920.

Der Gemeindevorsteher.
Dr. Pause.

Am 10. Juni verstarb plötzlich infolge Unglücksfalls mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Lokomotivführer

Wilhelm Gutsche

im Alter von 50 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt, mit der Bitte um stille Teilnahme an

Brockau, den 11. Juni 1920

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Gutsche geb. Jeglinsky
als Gattin
nebst 4 Söhnen und Tochter.

Beerdigung: Montag, den 14. Juni, nachm. $3^1/_2$ Uhr vom Trauerhause, Güntherstrasse 1 aus.

Am 10 d. Mts. verschied plötzlich unser Freund und Kollege, der

Lokomotivführer

Wilhelm Gutsche.

Durch sein grades, aufrechtes, von echter Kollegialität getragenes Wesen und seine treue Anhänglichkeit an die Gewerkschaft, hat er sich in den Herzen seiner Kollegen ein unauslöschliches Andenken gesichert.

Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer Ortsgruppe Brockau.

Beerdigung: Montag, den 4. Juni, nachm. $3^1/_2$ Uhr vom Trauerhause, Güntherstrasse aus.

Neuer, feldgrauer Sommermantel (Zeltstoff) — zu verkaufen bei **Piechnik,** Ledigenheim.

Etablissement Zum Volksgarten

Sonntag, den 13. Juni:

Großes Blumenfest.

bei voller Musik. **Anfang 3 Uhr.**

Es ladet ergebenst ein **Kurt Hielscher.**

Empfehle meinen kleinen Saal zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten.

Hochachtend
Kurt Hielscher.

Adolf Baum's Gasthof, Brockau

Sonntag, den 13. Juni:

Gr. öffentlicher Tanz.

Kirschenfest.

Es ladet ergebenst ein **Adolf Baum.**

Empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten.

Genossenschafts-Restaurant

R. Mende, Brockau.

Jeden Sonntag und Dienstag:

Vornehmer Tanz.

Es ladet ergebenst ein **R. Mende.**

Gasthaus Benkwitz.

Sonntag, den 13. Juni:

Blumenkranz

Volle Musik. **Anfang 3 Uhr.**

Es ladet ergebenst ein **Kühnel.**

Lichtspielhaus.

Sonnabend 6 Uhr. — — Sonntag 1/25 Uhr.

„Vendetta" (Blutrache)

Aeußerst spannendes Drama aus den korsischen Bergen in 5 Akten mit **Pola Negri,**
— **Harry Liedke und Emil Jannings.** —

„Das Unglücksgeschenk"

urdrollige Humoreske.

Allerneueste Wochenschau.

Infolge der hohen Spesen und der geringen Beteiligung fällt die Kindervorstellung bis auf weiteres aus. Beginn der Vorstellung Sonntags für Erwachsene pünktlich 1/25 Uhr. Besondere Kindervorstellungen werden in der „Brockauer Zeitung" bekannt gegeben.

Reichhaltige Auswahl

in

Künstlerkarten

sowie

Ullstein- und Engelhorn-Romane

Sternbücher (Detektiv-Romane)
stets vorrätig in
E. Dodeck's Buchhdlg.

Hühneraugen?

Da hilft nur Kukirol das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch gegen Hornhaut, Ballen und Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis 2.50 Mark.

G. Konczak, Drogerie zum Becher.

Buchdrucker-lehrling

stellt sofort od. später zu günstigen Bedingungen ein

E. Dodeck, Brockau, Bahnhofstr. 12.

Stadt-Theater.

Sonntag 7 Uhr:
Gastspiel
Kammersänger **Tino Pattiera:**
Carmen.
Montag 7 Uhr:
Vereinsvorstellung
Wenn ich König wär.
Dienstag 7 Uhr:
Bohème.
Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr:
Schülervorstellung
Der Freischütz.
Abends 7 Uhr:
Rigoletto.
Donnerstag 7 Uhr:
Die Jüdin.
Freitag 7 Uhr:
Nanon.
Sonnabend 6 Uhr:
Die Meistersinger von Nürnberg.

Thalia-Theater.

Sonntag:
Die Waise aus Lowood.
Montag:
Rose Bernd
Dienstag:
Ludwig Thoma-Abend.
Mittwoch
Donnerstag und
Freitag:
Rose Berndt.
Sonnabend:
Ludwig Thoma-Abend.

Schauspielhaus.

Operettenbühne.
Tel. Ring 2545.

Sonnabend u. tägl. 7 1/2 Uhr:
Die Schönste von Allen.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Dreimäderlhaus.

Viktoria-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr:

Heirate Deine Frau

Operette in 3 Akten
mit
Fränzi Blenke
Paul Rainer.
Großer Erfolg!

Liebich-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr
Gastspiel des Neuen Operetten-Theaters Berlin

Die Dame vom Zirkus

Operette
von Kren u. Buchbinder.
Musik von Winterberg.

Elegante Kassetten

mit den vornehmsten Leinenpapieren in Sonderformaten bis 50 Mark pro Kasten sind in großer Auswahl zu haben bei

Ernst Dodeck, Brockau
Bahnhofstr. 12.

Elegantes

Damenrad

mit Torp. Freil. u. Rücktbr. (Marke Presto) zu verkaufen. Pr. 1050 Mk. Zu erfr. in d. Expedition der Zeitung.

Inserate

haben nur in der „Brockauer Zeitung" den größten Erfolg.

Zahnersatz Plomben

Max Hein

Dentist
20jährige Fachtätigkeit
Brockau
Breslauerstraße 5
Sprechstunden:
Dienstag u. Donnerstag
12 1/2—3 Uhr
Sonnabend 3—6 Uhr

Gardinen Tüll-Bettdecken

billiger
gr. Ausw., Fenster v. 95 M. an verkauft Fr. Maria Leder,
Luisenplatz 14, I., kein Laden,
gegenüber dem Zirkus.

Schön. eichenes med.

Schlafzimmer

besteh: **1 Schrank** 3tü. m. Spiegel **2 Bettstellen** m. **Patent-** und **Auflegematratze. 1 Waschkommode m. Platte u. Spiegel, 2 Nachttische, 2 Stühle,**

= komplett Mk. 5800. =

M. Giesel, Breslau 8, Brüderstr 23.

Unerfahrene Frauen

lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Seien Sie jedoch klug und wenden sich bei **Regel**störungen u. Stockungen nur an **A. Schlienz,** Hamburg I. Ausgabe. Wenn alles vergeblich, fassen Sie noch einmal Mut und brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. **Garantie. Erfolg in 3—4 Tagen.** Ohne Berufsstörungen. Zahlreiche Dankschreiben. Diskreter Versand.

Für Raucher!

Strunkentabak

garantiert ohne Beimischung aus den Stengeln der Tabakpflanze hergestellt, pro Pfund Mk. 6.80 nicht unter 10 Pfund gegen Nachnahme.

Albert Pletschen
Tabakwaren-Großhandlung
Herford i. Westf.
Großh.-Erlaubnis v. 8. 3. 1919.

---

2 Bruthühner

zu kaufen, oder gegen Bezahlung zu leihen gesucht.
Breslauerstr. 3
im Geschäft.

Schreiben Sie an die

Durfmusikke

Brieg, Bezirk Breslau, um Probenummern. Einzige schl. Dialekt-Zeitschrift. 7. Jahrg. Viertelj. 1,50 Mk.

Wie neu

Ausschneiden! werden Damenstrohhüte u. Herrenfilzhüte jeder Art nach **neuesten Modellen** umgepreßt in der Hutumpreßanstalt **Eduard Hoffmann, Breslau,** Gartenstr. 44, I. Telefon Amt Ring 3035. Aufbewahren!

Spiritusmarken-Ausgabe.

Am Montag, den 14. Juni cr., Vorm. von 8—8 1/2 Uhr gelangen die Spiritusmarken **für Kinder die nach dem 1. Januar 1920 geboren sind zur Ausgabe.**

Brockau, den 11. Juni 1920.

Der Gemeindevorsteher.
Dr. Pause.

Zusatzmarken f. hoffende Mütter.

Am Montag, den 14 Juni cr., Vorm. 9—10 Uhr gelangen die Brotzusatzmarken zur Ausgabe.

Brockau, den 11. Juni 1920.

Der Gemeindevorsteher.
Dr. Pause.

Bekanntmachung.

Die **Anbauer von Tabakpflanzen** werden hiermit aufgefordert diese zwecks Versteuerung bis zum 14. Juli cr. anzumelden.

Formulare hierzu sind im Rathaus Steuerbüro Zimmer Nr. 7 zu erhalten.

Brockau, den 10. Juni 1920.

Der Gemeindevorsteher.
Dr. Pause.

Lichtsperre.

Sonntag von früh 8 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr ist der elektrische Strom gesperrt.

Gas- und Elektrizitäts-Werke Brockau A.-G.

Folgende

Textbücher

sind in unserer Buchhandlung, Bahnhofstraße, vorrätig:

Opern:
Die Meistersinger von Nürnberg, Götterdämmerung, Siegfried, Rheingold, Walküre, Parsifal, Der fliegende Holländer, Lohengrin, Tristan und Isolde, Tannhäuser, Der Musikant, Wenn ich König wär, La Traviata, La Boheme, Fra Diavolo, Fidelio, Der Stier von Olivera, Tiefland, Die lustigen Weiber von Windsor, Der Barbier von Sevilla, Don Juan, Die Zauberflöte, Aida, Zar und Zimmermann, Die weiße Dame, Mignon, Der Troubadour, Bajazzo, Die Frau ohne Schatten, Mona Lisa, Joseph in Aegypten, Carmen, Der Rosenkavalier, Madame Butterfly, Die Gezeichneten, Der Freischütz, Der Wildschütz.

Operetten:
Der verliebte Herzog, Ballnacht, Die schöne Helena, Jungfer Sonnenschein.

Schauspiele:
Jungfrau von Orlean, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Fiesko zu Genua, Don Carlos, König Teja, Hedda Gabler, Komödie der Liebe, An der Mosel, Wahnsinn oder Heiligkeit.

Liederbücher mit den neuesten Operettenschlagern.

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:

Zahnpulver Zahnpasta Nr. 23 nur echt mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr.

Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!

— In **Brockau** in der „Adler Apotheke und „Drogerie zum Becher". —

Im richtigen Treffen passender Augengläser

— **liegt mein Erfolg.** —

Optiker **Garai,** Breslau, Albrechtstr. 4.

Zeitungsträger

gesucht

E. Dodeck, Brockau, Bahnhofstr. 12.

Fliegeroffizier

der kurz vor der Revolution einer Dame ein Fliegerabzeichen zum Aufbewahren übergab, bittet um Rückgabe bezw. Nachricht über den Verbleib desselben unter Nr. 974 an die Expedition der Zeitung.

Der neueste Ullstein-Band

Das Geschlecht der Schelme

Roman von Fedor von Zobeltitz.

und

200 Bände

Courths-Mahler-Romane

sind eingetroffen in

E. Dodeck's Buchhandlung.